

### Sonntag, 29.10.2023 - Pfarrfest:

Auch wenn in diesen Wochen irgendwo ein Fest war oder ist – unser Pfarrfest ist etwas anderes und besonderes. Das Jahr über treffen wir uns oft zu Gottesdiensten, zu vielen Sitzungen und Gesprächen. Wir planen und unternehmen etliches. Da sollten wir auch miteinander unser Leben feiern. Heute gilt "Unser Leben sei ein Fest. Jesu Geist in unserer Mitte!" Er selbst war den Menschen seiner Zeit nahe – in den schwierigen Situationen und Nöten, aber auch beim Feiern und Zusammensein – so dass einige ihn sogar zu den „Fressern und Säufnern“ zählten. Aber das hat ihn – Gott sei Dank – nicht „gejuckt“. Immer wieder hat er das Himmelreich mit einem Festmahl verglichen.

**Also: Herzlich willkommen zu unserem Pfarrfest**

### 22.10.2023- Sonntag der Jubelpaare - NEU

Die kfb Rainbach möchte **alle Ehepaare**, die in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum feiern - **25 - 40 - 50 - 60** Jahre oder mehr - ganz herzlich zu **einem gemeinsamen Festgottesdienst** am 22.10.2023 Oktober einladen!

Für diese Jubelpaare gestaltet die kfb selbstverzierte Kerze als Geschenk. **Wir bitten um Anmeldung durch die Ehepaare**, die bei dieser gemeinsamen Feier dabei sein möchten – bis spätestens 24. September bei Monika Kinzlbauer, Tel. 0650/271 13 14  
Eine persönliche Einladung erfolgt dann nach Anmeldung!  
**Wir freuen uns über Eure Teilnahme! Das Team der kfb.**

### Wir feiern die Feste: Allerheiligen und Allerseelen

in unserer Pfarre:

**Allerheiligen am Mittwoch, 1.11.2023**

9:30 Uhr Gottesdienst

13:30 Uhr Rosenkranz mit Totengedenken,  
anschließend Friedhofsgang mit Gräbersegnung

**Allerseelen - Donnerstag, 2.11.2023**

7:30 Uhr Seelenrosenkrantz für alle Verstorbenen,

8:00 Uhr Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen

Das Gebet tröstet.



### Wallfahrt nach Altötting am Donnerstag, 19 Oktober 2023

Abfahrt um 8.00 Uhr - Pfarrheim  
Die Messe findet um 10.30 Uhr  
im Kongregationssaal statt.

Anmeldung: Zäzilia Schmid 0650 8832112



Rainbacher

# Pfarrbrief

Erntedank 2023



Wenn Dank der ständige Begleiter in unserem Denken, Fühlen und Handeln ist, dann werden Denken, Fühlen und Handeln unter dem Segen Gottes stehen.

Liebe Pfarrgemeinde von Rainbach!

Nach den Sommermonaten möchte unsere Pfarre mit dem vorliegenden Pfarrbrief rechtzeitig vor dem Erntedankfest einen herzlichen Gruß in jeden Haushalt senden, und zugleich ganz herzlich zur Mittfeier des Erntedankfestes einladen, und zwar am Sonntag, 24 September 2023 um 9.30 Uhr in unserer Pfarrkirche. Wir versammeln uns um 9.15 Uhr auf dem Gemeindeplatz zur Segnung der Erntekrone, dann ziehen wir gemeinsam zum Dankgottesdienst in unsere Pfarrkirche ein. Das Erntedankfest soll wie jedes Jahr für jeden von uns eine Möglichkeit sein, persönlich und in der Gemeinschaft der Kirche Gott zu danken für alle seine Wohltaten. Vom Denken zum Danken: Wer nachdenkt über sich und sein Leben, der findet sicherlich Grund genug zum Danken.

So laden wir alle Vereine, Gruppierungen und die gesamte Pfarrbevölkerung recht herzlich zum Erntedankfest ein.

Rainbacher Pfarrbrief

Rainbacher Pfarrbrief



Ich lade Sie ein, in Ruhe das Foto zu betrachten, das uns einen Franz von Assisi in unwirtlicher Landschaft zeigt. Franz, der Freund der Tiere, der Freund der Schöpfung trägt liebevoll drei Täubchen – eins auf seiner Schulter, je eines auf seinen Händen. Sie sind Augenzeugen des Heiligen angesichts einer geschundenen Natur. Der Hintergrund ist bewusst unscharf gehalten, wird damit von einem bestimmten Ort zu all jenen Orten, die wir vor unserem inneren Auge haben: Der Regenwald, der Stück für Stück jeden Tag dem Profit geopfert wird; die ausgemergelten Felder, denen immer weniger Zeit zu regenerieren gelassen wird. Die Flüsse, die unseren Wohlstandsmüll forttragen. Diesem Franziskus steht die Sorge ins Gesicht geschrieben. Schafft er es, unseren Blick, auf das, was zu tun ist, zu konzentrieren? Gelingt es ihm, uns Mut zu machen für diese schwere Aufgabe, die vor uns liegt? Kann er uns vor Bitterkeit und Resignation bewahren?!

Bleibt uns das Lob der Schöpfung angesichts dieses Bildes, angesichts vergifteter Meere und Wälder nicht „im Halse stecken“, können wir den Psalm 104 beten ohne schlechtes Gewissen angesichts vielfältiger Umweltschäden, angesichts des Leids vieler Tiere und angesichts der Menschen, denen die Speise zur rechten Zeit (Vers 27) fehlt?

Das Lob Gottes läuft Gefahr zum „Geplärr unserer Lieder“ (Amos 5,23) zu werden, wenn wir uns nicht gleichzeitig der Verantwortung für die Schöpfung bewusst sind. Mahnend werde ich durch den Psalm 104 daran erinnert, dass der Mensch nicht das Maß aller Dinge ist. Denn auch wenn der Psalm eine dichterische Wiedergabe des Schöpfungsberichtes ist, wird die Erschaffung des Menschen selbst nicht erwähnt. Ohne Lob und Dank laufe ich aber auch Gefahr, die Schöpfung stumpf als etwas Selbstverständliches hinzunehmen.

„Danke“ muss mehr sein als ein Wort: Die Dankbarkeit kann uns die Augen dafür öffnen, dass nicht alles selbstverständlich ist, dass die Schöpfung, dass das Leben als Gottesgeschenke nicht selbstverständlich sind. Ich darf darüber staunen. Alles, was ist, kommt von Gott und nichts ist einfach nur so selbstverständlich. Und wer nicht mehr staunen kann, der verlernt auch bald „Danke“ zu sagen.

Die Dankbarkeit beginnt immer mit dem Willen, Gott nicht aus den Augen zu verlieren. Sein Schöpfungswirken nicht aus den Augen zu verlieren. Ich verdanke nichts mir selber. Ich will leben als einer, der beschenkt ist. Und als einer, der beschenkt ist, will ich das Geschenk, Gottes gute Schöpfung, achten, mehr noch: Verantwortung übernehmen. Dankbarkeit wird dann ganz konkret: Öfters einen Weg zu Fuß machen statt mit dem Auto zu fahren; einen Pullover anziehen und die Heizung ein paar Grad herunterdrehen; beim Zähneputzen den Wasserhahn abdrehen und, und, und ... Banal – nein; einfach – ja. Dankbarkeit kann so einfach sein.

## Danke ist mehr als ein Wort

Die Heimat des Dankes ist das Gebet. Ich versuche immer wieder, jedes Gebet mit dem Danken zu beginnen. Selbst wenn mich Sorgen plagen, Ängste im Griff haben, versuche ich, den Kopf so frei zu bekommen, dass ich Gott zuerst danken kann. Das gelingt wahrlich nicht immer, doch wenn, habe ich schon oft die Erfahrung gemacht: Die Sorgen werden leichter, die Ängste ein bisschen einfacher zu tragen, weil ich im Danken spüre: Gott ist da, er liebt mich, ich bin ihm nicht gleichgültig. Im Dank erinnere ich mich seiner Fürsorge, aus der Vertrauen auch in die Gegenwart und Zukunft erwachsen kann. Und die Dankbarkeit lässt mich nicht nur ruhiger werden, es entsteht noch etwas anderes: Freude. Wenn mir alles, was ich an Gutem erfahre, selbstverständlich ist, werde ich dafür nicht danken, denn ich erwarte es ja, es steht mir zu. Und damit beraube ich mich etwas ganz Großartigem: der Freude.

Aus der Dankbarkeit und der Freude erwächst Liebe: Liebe zu Gott; Liebe zu seiner Schöpfung. Und Liebe weiß sich verantwortlich. Nicht nur im zwischenmenschlichen Bereich, sondern auch in der Ökologie. Liebe zu Pflanzen und Tieren, die wie wir Geschöpfe Gottes sind. Liebe zu späteren Generationen, denen ich eine lebenswerte Welt hinterlassen möchte: den Gang durch einen gesunden Wald, das Baden in einem sauberen See, die Vielfalt von Flora und Fauna – dankbar genießen und sorgsam bewahren. Beides gehört zusammen und ist nicht voneinander zu trennen.

Wir feiern Erntedank in diesem Jahr am 24. September. Am 4. Oktober werden wir einem der beeindruckendsten Heiligen gedenken, der auch für viele weniger christlich orientierte Menschen ein großes Vorbild ist: Franz von Assisi. Ihm verdanken wir ein großes Loblied Gottes, in dem Franziskus Gott nicht nur für die Schöpfung preist, sondern mit und durch die Schöpfung: den Sonnengesang. Darin heißt es:

Gelobt seist du, Herr, durch Bruder Wind und Luft und Wolke und Wetter, die sanft oder streng, nach deinem Willen, die Wesen leiten, die durch dich sind. Gelobt seist du, Herr, durch Schwester Quelle: Wie ist sie nütze in ihrer Demut, wie köstlich und keusch! Gelobt seist du, Herr, durch unsere Schwester, die Mutter Erde, die gütig und stark uns trägt und mancherlei Frucht uns bietet mit farbigen Blumen und Matte. Lobet und preiset den Herrn! Danket und dient ihm in großer Demut!

Erntedank und ein letzter Blick auf unser Foto: Erntedank: Viele Gründe zum Klagen, aber wenig Gründe zum Danken? Der vor einigen Jahren verstorbene Kabarettist Dieter Hildebrandt schien mit seiner Definition heutiger Dankbarkeit den Nagel auf den Kopf zu treffen: „Statt zu klagen, dass wir nicht alles haben, was wir wollen, sollten wir lieber dankbar sein, dass wir nicht alles bekommen, was wir verdienen.“

## Rosenkranz im Oktober



Der Oktober heißt in manchen Gegenden immer noch „Rosenkranzmonat“. Diese von Maria und einem Gebet geprägte Zeit lädt uns ein, in ein besonderes „Schaufenster“ zu blicken, dessen Rahmen ein „Rosenkranz“ bildet. Wir laden Sie ein, näherzutreten und zu schauen auf den Mittelteil eines Flügelaltars. Wir sehen einen geschnitzten großen Rosenkranz, den wir nicht in die Hand nehmen können, auch die Augen beten. Der Rosenkranz ist ein betrachtendes Gebet.

Wir laden Sie ein, näherzutreten und zu schauen auf den Mittelteil eines Flügelaltars. Wir sehen einen geschnitzten großen Rosenkranz, den wir nicht in die Hand nehmen können, auch die Augen beten. Der Rosenkranz ist ein betrachtendes Gebet.

Wir nehmen Abschied von einem großartigen Menschen. Theresia Wallner war eine tragende Säule der Pfarre Rainbach. Jahrzehntlang war sie ein sehr aktives Mitglied des Pfarrgemeinderates und engagierte sich besonders für die Caritas. Jahrelang hat Resi die Aktion Caritas-Hausammlung vorbereitet und durchgeführt. Sie war zudem über 30 Jahre Beerdigungsvorbeterin, Rosenkranzvorbeterin vor den Gottesdiensten und bei Prozessionen, Organisatorin zahlreicher Wallfahrten, langjährige Kirchenchorsängerin und Pfarrbriefausträgerin der Pfarre Rainbach. Ihr Tod hinterlässt eine riesige Lücke in ihrer Familie und der Pfarre. Liebe Resi, wir möchten dir ein herzliches Vergelt's Gott für dein Wirken in der Pfarre sagen und möge dir Gott dein Engagement reichlich vergelten.

Der Weltmissions-Sonntag (2023 am 22 Oktober) ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. An diesem Tag sammelt mehr als eine Milliarde Katholiken in jeder Pfarre weltweit für den Aufbau der Weltkirche. Besonders profitieren davon die 1.100 ärmsten Diözesen der Welt in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Sammlung zum Weltmissions-Sonntag ermöglicht ihre Grundversorgung und befähigt sie ihre pastoralen und sozialen Aufgaben zu erfüllen.

## ORA-Herbstsammlung am Mittwoch, 25. Oktober 2023

**Rainbach im Innkreis:**  
09:00 Uhr bis 10:00 Uhr  
bei den Glascontainern  
(Mostpresse)

**Was sammeln wir?** gute und saubere Kleidung sowie Schuhe für Kinder und Erwachsene, Hausrat, Geschirr, (gut in Karton verpackt - nicht abgeschlagen), funktionstüchtige Fahrräder, saubere Matratzen, Lattenrost, Windeln für Kinder und Erwachsene, Kinderwägen. **BITTE KEINE MÖBEL!**

*Aus Gottes Hand  
empfang ich mein Leben,  
unter Gottes Hand  
gestaltete ich mein Leben,  
in Gottes Hand geb ich  
mein Leben zurück.*



Heute möchte ich euch von einem Menschen erzählen, der vor vielen Hunderten Jahren gelebt hat. Er heißt Franz von Assisi. Assisi, das ist eine Stadt in Italien, wo Franz gelebt hat. Franz liebte Gott, und weil er Gott liebte, liebte er auch alles, was Gott gemacht hatte: die ganze Erde mit den Menschen und den Tieren. Von dieser Liebe hat Franz auch ein Lied gesungen, das wir bis heute kennen, den Sonnengesang.

Besonders liebte Franz die Armen, in denen er ganz besonders Gott entdeckte. Deshalb wollte Franz selbst arm sein und verschenkte seinen ganzen Besitz, um sich um die Armen zu kümmern. Andere Menschen sahen das und fanden es toll und machten es ebenso. So entstand eine Gemeinschaft, die es bis heute gibt: die Franziskaner.

Von Franz' Liebe zu den Tieren erzählen ganz viele Geschichte. Wie er zum Beispiel einen gefährlichen Wolf zähmte, damit er keine Menschen mehr angriff. Oder wie er den Vögeln von der Liebe Gottes erzählte. Im Sonnengesang besingt Franz auch die Sonne und den Mond, die ganze Natur, die Gott geschaffen hat.

Am letzten Sonntag im September feiern wir das Erntedankfest. Wir danken Gott für die Nahrung, die er uns schenkt, damit wir satt werden können. Denn auch wenn viele für eine gute Ernte gearbeitet haben, können wir Menschen uns die Nahrung nicht selbst machen – Gott schenkt sie uns.

Auch in einem Gleichnis in der Bibel (im Lukasevangelium, Kapitel 12) geht es um die Ernte. Ein Bauer hat eine reiche Ernte eingebracht und fragt sich, was er nun tun soll. Er kommt auf die Idee, dass er sich größere Scheunen baut, darin seine ganze Ernte lagert und somit genug hat, um es sich in den nächsten Jahren gut gehen zu lassen. Gott nennt diesen Bauern in dem Gleichnis einen Narren. Warum? Weil dieser Bauer nur an sich selbst denkt. Er möchte die ganze große Ernte, die Gott ihm geschenkt hat, für sich allein behalten, anstatt sie mit anderen zu teilen. Das ist in den Augen Gottes falsch. Wer dankt, denkt auch an die, die nichts haben. Das ist in den Augen Gottes richtig. Findet ihr in dem linken Bild noch vier weitere Fehler?

*Lösung: Der Schwanz der Maus ist in beiden Bildern unterschiedlich, auch eine Sandale des Kornbauern sieht anders aus, im linken Bild fehlen ein Streifen im Gewand des Bauern und ein Getreidesack.*



Wir können froh sein, dass unser Umgang mit der Natur nicht schon viel schlimmere Folgen hat. Feierstimmung mag dabei nicht aufkommen. „So ist verflucht der Ackerboden. Unter Mühsal wirst du von ihm essen alle Tage deines Lebens. Dornen und Disteln lässt er dir wachsen und die Pflanzen des Feldes musst du essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen.“ Die Prophezeiung Gottes an Adam nach der Vertreibung aus dem Paradies ist für viele Christen zur Maxime geworden: seine Arbeit tun und pflichtschuldig für die Ernte danken. Von Freude am Leben und an der Welt oder gar vom Genuss der Gaben Gottes ist keine Rede. Die Bibel kennt auch den Gott, der das Glück der Menschen will, der ihnen ein Fest bereitet und ihnen die ganze Schöpfung zum Geschenk macht: „Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst, dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz schön werde vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke“, heißt es im Psalm 104. Wer Gottes Gaben genießt und sich an ihnen freut, ist in Gottes Nähe. Das meinte Jesus auch als er sagte: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“.

Pf. Thaddäus

### Gebet

**Barmherziger Gott,**

**Du beschenkst uns reich, doch Deine Gaben sind uns oft selbstverständlich; wir haben verlernt zu staunen, wir vergessen zu danken und verlieren die Freude. Öffne unsere Sinne, dass wir Dich nicht aus den Augen verlieren, mach uns sensibel für Deine Gegenwart und stärke unser Vertrauen zu Deiner Liebe. Elias Canetti schreibt: „Mehr noch als für seine Not braucht der Mensch einen Gott für Dank.“ Und so möchte ich mit den Worten des Psalms beten: „Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.“ Denn Du, barmherziger Gott, lädst uns ein, mit dir das Leben zu feiern, das Du uns schenkst. Ich rufe mir Deine Wohltaten, Deine Schöpfung in Erinnerung und danke Dir. Ich danke dir und lobe Dich: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat.**

**Das Erntedankfest.**  
**Wir laden die gesamte Pfarrbevölkerung und Vereine zum Mitfeiern ein.**

**Aufstellung ist um 9.15 Uhr auf dem Gemeindeplatz**  
**9.30 Uhr Segnung der Erntekrone, anschließend Festzug zur Kirche und Festgottesdienst. Bei Regen entfällt die Segnung der Erntekrone im Freien.**

**Zum Erntedankfest bitten wir um eine Spende für die Friedhofswege Sanierung . Wenn Sie den Erntedankgottesdienst nicht mit uns feiern können, dann verwenden Sie bitte den beiliegenden Zahlschein.**  
**Für Ihre Spende ein recht herzliches Vergelt's Gott!**

**„Der Herbst ist die Art und Weise, wie die Natur sagt, dass es Zeit ist, langsamer zu werden, nachzudenken und sich auf den Winter vorzubereiten.“**



### Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge



Firmung heißt: Meine innere Verbundenheit mit Gott, die er mir grundlegend in der Taufe geschenkt hat, wird bestätigt. Das Band, das er zu mir geknüpft hat, indem er mich in der Taufe als sein Kind angenommen hat, wird gestärkt. In der Firmung besiegelt Gott diesen Bund noch einmal und bindet die jungen Menschen noch enger an Jesus Christus. Mit der Firmung wird der Weg der Eingliederung in das Leben mit Gott und seiner Kirche vollendet.



**Bischofsvikar  
Kan. KonsR Dr. Johann  
Hintermaier spendete  
die Firmung.**

Am Sonntag, dem 10.4.2023, wurden 18 Firmlinge im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes der Gemeinde vorgestellt. Wir freuen uns, dass wir die Jugendlichen in den kommenden Monaten gemeinsam auf das Fest vorbereiten dürfen, damit sie ihren Glauben besser verstehen und begreifen mögen und der Heilige Geist ihnen Liebe und Geduld dabei schenke

Am Sonntag, dem 14.5.2023 stand die Pfarre und damit auch die Gemeinde Rainbach ganz im Zeichen der Heiligen Firmung. Nach dem festlichen Empfang des Firmenspenders Kan. KonsR Dr. Johann Hintermaier mit Pfarrer Thaddäus und den Firmlingen am Gemeindeplatz folgte der Einzug in die Pfarrkirche und die Feier der Hl. Messe mit der Firmenspendung.

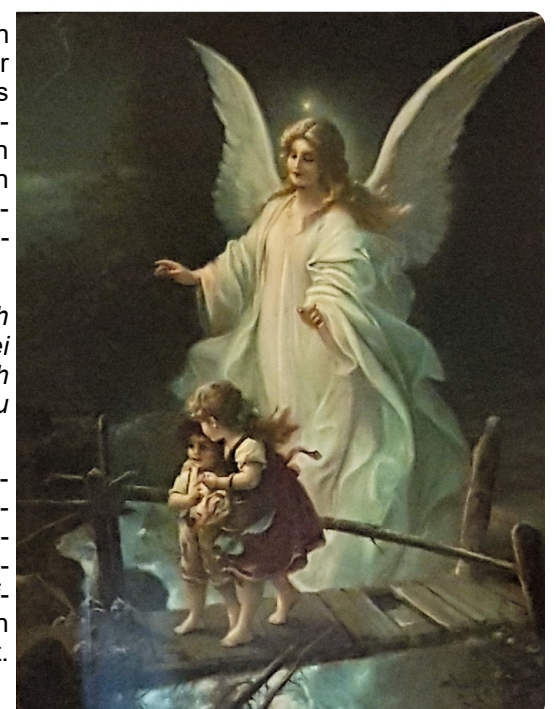


Am 2. Oktober feiert die Kirche das Schutzengel fest – sofern dieses Fest überhaupt noch im Bewusstsein katholischer Christen ist, was vermutlich eher selten zutrifft. Das Fest, das 1608 für die katholische Kirche eingeführt wurde, wirkt so altbacken wie das Schutzengelbild, das früher zu Tausenden in den Häusern nicht nur von Katholiken hing und jetzt eher in Heimatmuseen zu finden ist. Und wer kennt noch den Abendsegen aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck und seiner Schwester Adelheid Wette:

*„Abends will ich schlafen gehn, vierzehn Engel um mich stehn: zwei zu meinen Häupten, zwei zu meinen Füßen, zwei zu meiner Rechten, zwei zu meiner Linken, zweie, die mich decken, zweie, die mich wecken, zweie, die mich weisen zu Himmels Paradeisen!“*

Vielleicht sind es solche Bilder und solche Texte, die den Gedanken an Schutzengeln so einen antiquierten Anstrich gegeben haben. Denn das Anliegen hinter dem Schutzengel-Glauben ist immer noch aktuell und modern. In einer bedrohlich empfundenen Welt, die immer komplexer und unbegreifbarer erscheint, geschützt zu sein. Nicht durch menschlichen Schutz, sondern durch eine größere, verlässlichere Kraft. Durch Gott und seine Engel.

Es ist, glaube ich, keine Schande, sich dieses Bedürfnis einzugestehen und Gott um seinen Schutz zu bitten. Und vielleicht schickt er einen Engel – wie auch immer er sein wird – zu unserem Schutz.



### Pfarrfest - Das Petersfeuer 2023



Seit vielen Jahren wird am letzten Freitag im Juni „mit einem Pfarrfest - Petersfeuer“ veranstaltet. Das Petersfeuer haben wir in diesem Jahr am Freitag den 30.06. beim Unter z' Böring (Fam. Weidlinger) gefeiert. Zu Ehren des Heiligen Petrus (29. Juni) ist dieses Fest immer der Abschluss des Arbeitsjahres in unserer Pfarre. Selbstverständlich sind auch immer alle Gläubigen und alle, die gern dabei sein möchten, herzlich eingeladen. Die Pfarrgemeinderat Rainbach bedankt sich für den zahlreichen Besuch zum diesjährigen Petersfeuer. Das Wetter hat noch perfekt standgehalten, die Temperatur blieb sommerlich angenehm. Ein gemütlicher Abend mit Bratwürstel und Kuchen war unseren Gästen sicher. Unsere Pfarrgemeinderat bemühte sich ein guter Gastgeber zu sein und allen Wünschen gerecht zu werden. Der Erlös kommt wie immer rein der Pfarre zugute. Danke nochmals.



## Hauptweg auf Rainbacher Friedhof wurde saniert !



### Pflastersanierung bei ehemaliger Aufbahrungshalle fertiggestellt

Mit den Arbeiten zur Pflastersanierung des Weges, bei der ehemaligen Aufbahrungshalle, wurde am 20 Mai dieses Jahres begonnen und nun fertig gestellt. Weiters entstanden zwei zusätzliche Wasserentnahmestellen, die die Bewässerung der Gräber auf dieser Seite des Friedhofes deutlich erleichtern werden.

Durch die zahlreichen Helfer konnte eine hohe Eigenleistung von 345 Stunden geleistet werden.

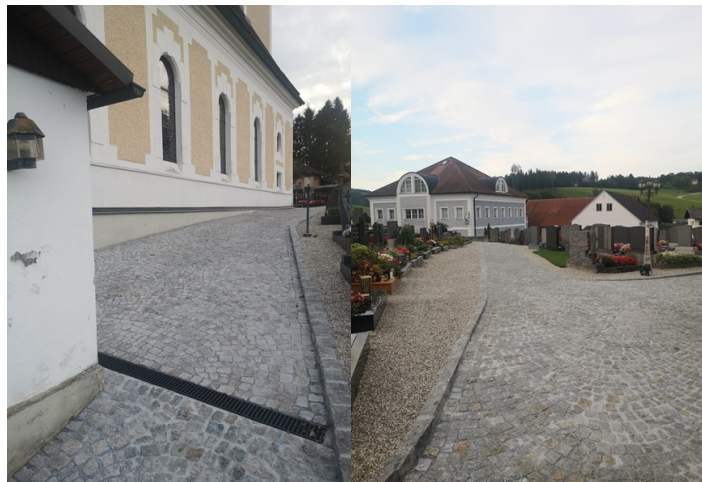
#### Vielen Dank!!

Ein herzliches „Vergelt's-Gott“ an alle, die diverse Maschinen wie Traktor, Kipper, Rüttelplatte, Bagger oder Hoftrack zur Verfügung gestellt haben. Ebenfalls ein herzliches „Vergelt's-Gott“ für alle Spenden zum leiblichen Wohl der Arbeiter auf der Baustelle!

Der zweite Teil der Sanierung (Weg Friedhofsmauer-Gemeinde) ist in den nächsten 2-3 Jahren geplant.

Die Gesamtkosten für die für Pflastersanierung des Weges betragen ca. 27.400,00 €

Bernhard Scharinger, Franz Eder & Thomas Eder



### Montage PV Anlage auf dem Pfarrheim

Vor Kurzem wurde eine PV Anlage mit einer Leistung von 14 KWp auf dem Dach des Pfarrhauses montiert! Die Kosten dieser Anlage werden mit 70 % von der Diözese Linz gefördert. Zusätzlich wurde eine Investitionsförderung seitens des Bundes gewährt.

Bernhard Scharinger, Eder Franz & Eder Thomas



## Erstkommunion am 18.5.2023



Mit Freude und Spannung erwarteten 17 Kinder seit November diesen Tag – das Fest ihrer Erstkommunion. Donnerstag, 18. Mai, war es endlich so weit! Mit großem Ernst, gespannter Aufmerksamkeit und spürbarer Aufregung zogen sie mit ihren brennenden Kerzen in die Kirche ein – erwartet von ihren Familien, Freunden und Lehrerinnen.

Singend, betend, sich selbst vor Gott bringend, feierten sie mit Pfarrer Thaddäus die HI Messe, in der sie zum ersten Mal Teil der Tischgemeinschaft der Kirche waren – ihre Erstkommunion. **Vielen Dank allen, die dieses Fest mit vorbereitet haben!**

## Ministrantenausflug zum Bayernpark am 19.5.2023



Am 19. Mai 2023 fand unser diesjähriger Ministrantenausflug statt. Wie auch schon im letzten Jahr fuhren wir nach Reisbach zum Bayernpark. 32 Kinder und 5 Begleitpersonen erkundeten den Park. Der heutige Ministrantenausflug - als Belohnung für den geleisteten Dienst unserer zahlreichen Ministranten - ging trotz der unsicheren Wetterprognose in den Bayernpark. Aber wie heißt es so schön – „Wenn Engel reisen, wird sich das Wetter weisen“ und so war es auch bei diesem Ausflug. Bei idealen Temperaturen zeigte sich teilweise sogar die Sonne und so verbrachten wir einen schönen Tag mit viel Spaß und Freude. Alle Attraktionen wurde fleißig genutzt – wie die Fahrt mit der Raupenachterbahn oder Wildwasserbahn und für die Mutigeren ein Flug mit dem Adler oder der Freischütz.

**Fronleichnamsprozession bei schönem Sommerwetter.**



Diese Fronleichnamsprozession, die von Pfarrer Thaddäus Kret gehalten wurde, der zuvor auch in der Pfarrkirche die Frühmesse hielt, wurde zu einem würdigen Fest des Altarssakramentes. Die Himmelträger, begleitet von Ministrantinnen und Ministranten, Musikerinnen und Musikern, Erstkommunionkindern, Trachten und zahlreichen Meschen. Die Goldhaubenfrauen waren ebenso dabei wie andere pfarrliche Organisationen und der Kirchenchor. Die Musikkapelle hatte die Prozession musikalisch mitgestaltet. Allen die für die schöne Gestaltung dieser Prozession mitgewirkt hatten wurde herzlich gedankt.



**Kräuterweihe in der Pfarrkirche**

Am Hochfest "Aufnahme Mariä in den Himmel" am 15.8.2023 wurde in der Pfarrkirche Rainbach von unserem Pfarrer die Festmesse zelebriert. Fleißige Damen aus der Pfarre fertigten herrliche Kräuterbüschel an, die gesegnet und im Anschluss an die Messe zur Mitnahme angeboten wurden



**Bei der Heurigen Caritas Haussammlung ist folgendes erfreuliche Ergebnis erzielt worden: 1.320,00 €. Das Ergebnis der Haussammlung kommt ausschließlich Menschen in Oberösterreich zugute. Nochmals herzlichen Dank für alle Spenden und Sammler - für ihr Caritas-Engagement !**

**Jahresabschluss der KFB**



Bei herrlichem Wetter wanderten die kfb-Frauen zur Kapelle der Fam. Gimplinger, wo gemeinsam Andacht gehalten wurde - in stimmungsvoller Atmosphäre, die die Seele aufblühen lässt - abschließend gab es eine köstliche Jause aus der „Waizenau“ im Pfarrhof!  
**DANKE** an alle Mitwirkenden!  
 Judith Schild

**Siedlerverein - Unsere Gerätehalle wurde eingeweiht.**

Der Siedlerverein Rainbach im Innkreis hat am Sonntag, 25. Juni 2023, 10 Uhr einen besonderen Tag gefeiert: Er hat zur Einweihung der neuen Gerätehalle alle eingeladen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Es gab Hendl, Steckerlfisch, Schopf-kotelett, Bratwürstel und mehr



**Unser Pfarrheim ist zu mieten!**  
 Im Jahr 2017 ist unser Pfarrheim renoviert worden und mit einer neuen Küche mit Zapfanlage, Gastrogeschirrspüler, 2 Kühlschränken und Geschirr für ca. 100 Personen ausgestattet worden. Im Saal wurde ein Beamer und eine Soundanlage installiert. Falls du auf der Suche bist nach einer Räumlichkeit für deine private Feier, für Kurse, Meetings oder ähnliches, dann kannst du dich gerne telefonisch melden. Gern gebe ich Auskunft über Preis und Nutzungsbedingungen. Bei Interesse können wir auch einen Besichtigungstermin vereinbaren. Es wäre schade, wenn diese Räumlichkeiten nicht genutzt werden.

Martina Mayrhofer (0664/601 657 832)